



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
DR. MARTIN RUNGE

Dr. Martin Runge · MdL · Fasanenweg 44a · 82194 Gröbenzell

Maximilianeum
81627 München
Telefon (089) 41 26-27 53
Telefax (089) 41 26-14 94

Fasanenweg 44a
82194 Gröbenzell
Telefon (08142) 59 71 52
Telefax (08142) 59 71 53

E-Mail: martin.runge@gruene-fraktion-bayern.de

München, den 08.08..2011

**Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Dr. Martin Runge,
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Chaos bei der Münchner S-Bahn vom 10.07. bis zum 12.07., massive Störungen in den anschließenden Tagen, erneutes Chaos seit letzter Woche (KW 31)

Zwischen spätestens den frühen Morgenstunden des 10. Juli und dem 12. Juli abends herrschte riesiges Chaos bei der Münchner S-Bahn: Zugausfälle in großer Zahl (u.a. weil ab Montag dann die Verstärkerzüge mehrerer Linien gestrichen worden waren), massive Verspätungen, Ausfälle der Anzeigen an den Displays zahlreicher Haltepunkte sowie völlig sinn- und realitätsbefreite Lautsprecherdurchsagen. Ursächlich seien vor allem gewesen, so wurde uns auf Nachfrage mitgeteilt, ein hoher Schadwagenbestand bei fehlenden Ersatzteilen, Ausfall der Zugnummernmeldeanlage sowie eine Signalstörung in Pasing. Auch in den der 28. Kalenderwoche folgenden Wochen verging kein Tag, an welchem Zugausfälle und gravierende Zugverspätungen nicht eher die Regel denn die Ausnahme gewesen wäre. Als Gründe für die Ausfälle und Störungen wurden abwechselnd Signalstörungen, Stellwerkstörungen, Kabelbeschädigung infolge von Bauarbeiten und Personenunfälle ins Feld geführt. Besonders dramatisch und damit sowohl für die Fahrgäste wie auch für die Steuerzahler und damit den Freistaat als deren Treuhänder und als Besteller der SPNV-Leistungen war die Situation dann wieder beginnend ab Anfang der 31. Kalenderwoche bis einschließlich dem Tag des Verfassens dieser Anfrage. In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was waren konkret die Ursachen der Missstände zwischen dem 10. Und dem 12. Juli, wie hoch war der benannte Schadwagenbestand und welche Ersatzteile fehlten?
2. Wie viel Züge fielen zwischen dem 10. Und dem 12. Juli aus und bei wie vielen Zügen kam es in dem benannten Zeitraum zu Verspätungen von mehr als fünf Minuten?
3. In welcher Größenordnung werden Pönalen wegen der Missstände zwischen dem 10. und 12. Juli verlangt und um wie viel Euro ist weniger an Bestelltentgelten aufgrund der Zugausfälle zu bezahlen?
4. Wie erklärt die Staatsregierung das desolates Informationsangebot und hier vor allem die völlig inakzeptablen Lautsprecherdurchsagen?
5. Wie viele Zugverbindungen fielen insgesamt aus, wie viele Zugkilometer wurden weniger als fahrplanmäßig und vertraglich festgesetzt gefahren, im Zeitraum vom 10. Juli bis zum

8. August 2011, bei wie vielen S-Bahn-Zügen kam es zu Verspätungen von mehr als fünf Minuten?
6. In welcher Größenordnung werden Pönalen wegen der Missstände zwischen dem 10. Juli und dem 8. August 2011 verlangt und um wie viel Euro ist weniger an Bestelltgelten aufgrund der Zugausfälle zu bezahlen?
7. Was gedenken Staatsregierung und BEG zu unternehmen, damit derartige Missstände, wie sie zwischen dem 10. und dem 12. Juli und dann wieder seit Beginn der 31. KW aufgetreten sind, abgestellt werden?

Martin Runge

Um Beantwortung innerhalb der üblichen Frist und Aufnahme in die Landtagsdrucksachen wird gebeten.